GRÜSSE AUS DEUTSCHLAND
Folge 5 – Der Rattenfänger von Hameln – Teil A



Ardhi: Hallo, herzlich willkommen bei „Grüße aus Deutschland".
Anna: Hallo. Herzlich willkommen.
Ardhi: Was ist denn mit dir los? Du klingst so ... so matt. Bist du krank?
Anna: Ach Ardhi, mir ist schlecht. Ich hab einen Schock.
Ardhi: Wieso, was ist denn passiert?
Anna: Ach ...
Ardhi: Du zitterst ja. Hast du Fieber? –
Anna: Nein Ardhi, ich bin gesund. Es ist etwas anderes.
Ardhi: Was ist denn los?
Anna: Also gut, heute Morgen, ich liege noch im Bett, da höre ich plötzlich ein komisches Geräusch in meinem Zimmer …
Ardhi: Diebe[1]? Einbrecher[2]?
Anna: Nein, schlimmer!
Ardhi: Ein Mörder[3]?
Anna: Viel schlimmer!
Ardhi: Noch schlimmer? Das gibt's doch gar nicht.
Anna: Eine Ratte! Uuuh ...
Ardhi: Was?
Anna: Eine Ratte! In meinem Zimmer!
Ardhi: Aber Anna, das ist doch nur ein kleines Tier mit einem langen Schwanz, wie eine Maus. Das ist doch nicht so schlimm.
Anna: Doch, das ist schlimm. Das ist furchtbar, ganz schrecklich, eine Katastrophe!
Ardhi: Und? Hast du sie gefangen? Ratten muss man fangen.
Anna: Ich und eine Ratte fangen? Was denkt der sich eigentlich? Nein, ich habe sie natürlich nicht gefangen!
Ardhi: Was hast du dann gemacht? Bist du auf einen Stuhl gestiegen und hast geschrien?
Anna: Nein, ich konnte nichts machen. Es war so furchtbar. Ich bin im Bett geblieben und habe mich nicht mehr bewegt.

(Rap)
Diebe, Einbrecher, ein Mörder? - Nein.
Diebe, Einbrecher, ein Mörder? - Nein, schlimmer.
Schlimmer? - Ja, eine Ratte! Iih!
Eine Ratte? - Ja, eine Ratte. Es war furchtbar, ganz schrecklich, widerlich.
Ach komm! - Es war furchtbar, ganz schrecklich, entsetzlich.
Ratten sind schön, klug und nützlich. - Ratten sind hässlich, dumm und ekelhaft.
Ratten sind schön, klug und nützlich. - Ratten sind hässlich, dumm und ekelhaft, furchtbar, ganz schrecklich, widerlich, entsetzlich.

Ardhi: Und was ist dann passiert?
Anna: Ich glaube, sie ist aus dem Zimmer gelaufen. Ich habe sie dann nicht mehr gesehen. Uahh, war das schlimm!

[1] der Dieb, -e: jd., der einem anderen etwas wegnimmt
[2] der Einbrecher, -: jd., der mit Gewalt in eine fremde Wohnung, ein fremdes Haus hineingeht, um etwas wegzunehmen
[3] der Mörder, -: jd., der einen anderen Menschen tötet



Ardhi: Und warum hast du so eine Angst vor Ratten?
Anna: Ich finde sie ekelhaft!
Ardhi: Ach Anna, eine einzige Ratte. Ich kenne eine Geschichte, da waren Hunderte von Ratten, nein: Tausende. Sie waren überall, auf den Straßen, in den Häusern ...
Anna: Oh wie furchtbar! Wo war das denn?
Ardhi: In der Stadt Hameln im Norden von Deutschland.
Anna: Ach so, du meinst diese Geschichte mit dem Rattenfänger. Aber das ist ja schon lange her.
Ardhi: Ja, das ist eine Sage, also eine Geschichte aus dem 16. Jahrhundert.
Anna: Wie ging die Geschichte denn? Ich hab sie schon fast vergessen …
Ardhi: Also, die Ratten waren überall, auf den Straßen, in den Häusern. Eines Tages kam ein junger Mann in die Stadt. Er wollte mit dem Bürgermeister[4] sprechen.
Anna: Der Bürgermeister, das ist so was wie der Chef einer Stadt, der Chef der Stadtverwaltung. Okay, der junge Mann wollte mit dem Bürgermeister sprechen. Und was war dann?
Ardhi: Endlich hatte der Bürgermeister Zeit für ihn.

Junger Mann:	Guten Tag.
Bürgermeister:	Guten Tag. Setzen Sie sich doch. Was kann ich für Sie tun, junger Mann?
Junger Mann:	Ich kann etwas für Sie tun. Ich kann Ihnen helfen.
Bürgermeister:	So?
Junger Mann:	Sie haben doch das Problem mit den Ratten.
Bürgermeister:	Ja. Das ist ein großes Problem ...
Junger Mann:	Ich bin Rattenfänger. Ich kann alle Ratten fangen.
Bürgermeister:	Sie können die Ratten fangen? Und was möchten Sie dafür haben?
Junger Mann:	Ich möchte dafür ... 1000 Taler.

Anna: 1000 Taler? Wie viel ist das wohl in Euro …?
Ardhi: Ich weiß nicht, aber das war sicher viel Geld.
Anna: Und was hat der Bürgermeister dann gesagt?

Bürgermeister:	Gut. Sie bekommen 1000 Taler, wenn Sie alle Ratten fangen.
Junger Mann:	In Ordnung. Bald wird es keine Ratte mehr geben in Hameln.

Anna: Und wie ging die Geschichte weiter?
Ardhi: Der junge Mann ging auf die Straße. Er holte eine Flöte aus der Tasche und spielte eine Melodie.
Anna: Also, der Mann spielte auf seiner Flöte und dann sind alle weg gelaufen oder?
Ardhi: (*ungeduldig*) Nein!
Anna: (*tut verwundert*) Nein?
Ardhi: Die Ratten kamen aus den Häusern und liefen zu dem jungen Mann.
Anna: Uah... schrecklich!
Ardhi: Er spielte auf seiner Flöte und ging an die Weser.

[4] der Bürgermeister, -: der Chef der Stadtverwaltung



Anna: Die Weser das ist ein Fluss.
Ardhi: Der junge Mann ging also an die Weser. Und die Ratten folgten ihm.
Als er an der Weser war, ging er ins Wasser.
Anna: Und die Ratten folgten ihm?
Ardhi: Mhm. Die Ratten folgten ihm ins Wasser und ertranken.
Anna: Waren sie alle tot?
Ardhi: Alle!
Anna: Nicht schlecht. Und … der junge Mann war nun reich.
Ardhi: Nein.
Anna: Nein? Warum denn nicht?
Ardhi: Weil ... Oh, die Sendung ist gleich zu Ende.
Anna: Oh, schade.
Ardhi: Jetzt kommt aber noch: die Wiederholung.
Anna: Für Sie zum Nachsprechen.

Wiederholung mit Nachsprechpausen

Anna: **Die Ratten folgten dem Mann.**

Ardhi: **Die Ratten folgten dem Mann.**

Anna: **Er ging an die Weser.**

Ardhi: **Er ging an die Weser.**

Anna: **Er war an der Weser.**

Ardhi: **Er war an der Weser.**

Ardhi: **Was ist denn mit dir los?**
Was ist denn los?
Diebe?
Einbrecher?
Ein Mörder?
Nein, schlimmer!
Noch schlimmer?
Das ist doch nicht so schlimm.
Doch, das ist schlimm.
Das ist furchtbar!
Ganz schrecklich!!
Eine Katastrophe!!!
Ratten sind ekelhaft!

Ardhi: Tschüs, bis zum nächsten Mal.
Anna: Tschüs.



Anna: Du, Ardhi, ich kann jetzt nicht nach Hause gehen. Die Ratte ...
Ardhi: Soll ich mitkommen?
Anna: Mitkommen? Hm, weißt du was? Du kannst ja jetzt erst mal alleine hingehen und ich komm dann nach.
Ardhi: Aber ...
Anna: Hier ist der Schlüssel ...